



Gedenkstein vor der Albertville-Realschule Winnenden

Presse-Stimmen

zur Ablehnung der Beschwerden gegen das deutsche Waffengesetz
durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte
am 21. Mai 2015

„So herzlos kann Europa sein. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat eine Beschwerde von Barbara Nalepa gegen das deutsche Waffengesetz mit bürokratischer Beiläufigkeit eingestampft. (...) Das Schreiben aus Straßburg ist ein Dokument acht- und respektloser Ignoranz. (...) Dieser Brief ist nicht gut für Barbara Nalepa? Dieser Brief ist nicht gut für Europa.“

Kommentar von Peter Schwarz in der „Winnender Zeitung“, 16. Juni 2015

<http://www.zvw.de/inhalt.winnenden-so-herzlos-kann-europa-sein.10c7b2c6-6346-4461-bc58-80462a899c3b.html>

<http://www.zvw.de/inhalt.rundschlag-sie-werden-verstaendnis-haben.05e63df0-bd55-4b21-a276-49b8102b8c34.html>

„Das Bundesverfassungsgericht wie jetzt auch der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte haben die Beschwerden der Winnenden-Opfer-Initiative nicht einmal angenommen. Wie auch in den USA knickt die Politik ein, wenn es um die Interessen der Waffenindustrie und ihrer Schützenlobby geht. Die latente Militarisierung der Gesellschaft wird verleugnet, die Einsicht in den Zusammenhang zwischen gekränkter Wut, Mordfantasie und der passenden Armada wird verdrängt. (...)

Mehrlader, ob Pistole oder Gewehr, sind Kriegs- und Mordgerät. Sie haben mit Sport nichts zu tun. Sie stimulieren eine primitive Omnipotenz-Fantasie,

die für in ihrer Persönlichkeitsentwicklung beeinträchtigte Männer attraktiv ist. (...)

Wenn die Gesellschaft das weiterhin zulässt und fördert, tut sie nichts für den Sport, aber viel gegen das Leben der Bürger.“

Wolfgang Schmidbauer, Psychoanalytiker und Autor

„Im Kampf gegen eine übermächtige Waffenlobby dürften die Entscheidungen der höchsten Richter vor allem eines bewirken: satte Zufriedenheit bei all jenen, denen die Opferfamilien von Winnenden schon lange ein Dorn im Auge sind. (...)

Vielleicht haben Barbara Nalepa und ihre Mitstreiter ihr Ziel zu hoch gesteckt, doch sie haben ein richtiges Ziel, ein angesichts von 150 Sportwaffen-Opfern seit 1991 in Deutschland völlig legitimes Ziel. (...)

Natürlich stellt sich die Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, Schritt für Schritt vorzugehen im Bestreben um eine Verschärfung des Waffenrechts. Doch genau das scheint ja nicht zu funktionieren, denn sonst hätte es in den vergangenen Jahren zu mehr erreicht, als kosmetischen Veränderungen. Dennoch sollten sich die Davids im Kampf gegen die Goliaths nicht entmutigen lassen – und weiterkämpfen.“

Kommentar von Melanie Jäger in der „Main-Post“, 25. Juni 2015

<http://www.mainpost.de/ueberregional/meinung/Leitartikel-Deutsche-Waffengesetze-zu-lasch;art9517,8796003>

Weitere Artikel zur Ablehnung des EGMR Straßburg in *Stuttgarter Nachrichten*, *Südwest-Presse*, *Schwäbisches Tagblatt* u. a.